



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

493 (24.10.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-360821](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-360821)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verleger: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 4.—, in welchem Betrag die Steuern abgezogen sind, durch die Zeit RM. 1.— monatlich Zustellgebühr. — Abholstellen: Marktstraße 8, Hauptstraße 42, Schreyingstraße 10/11, Neerstraße 13, 36, Hauptstraße 4, Po. Hauptstraße 68, W. Lönner Straße 8, 30, Zühlkestraße 1. — Erscheinungsorte wöchentlich 12 mal.

Berlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 249 51. — Postfach-Nr. 10. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim.

Anzeigenpreise: Im Hauptteil RM. — 40 bis 20 mm breite Zeilenzeitung; im Restenteil RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. Nur im voraus zu bezahlende Barzahlung u. Belegheleinlagen besondere Preise. — Rabatte nach Tarif. — Für das Verschicken von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Tagen und für telephonische Kultur keine Gebühr. — Geschäftshaus Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Samstag, 24. Oktober 1931

142. Jahrgang — Nr. 495

# Das Washingtoner Verhandlungsprogramm

Die Behebung der deutschen Schwierigkeiten ist einer der Hauptpunkte der Diskussion - Die Sanierungsvorschläge, auf die man sich einigt, sollen den übrigen beteiligten Regierungen zur Begutachtung vorgelegt werden

### Mitteilung des Staatsdepartements

Telegraphische Meldung

— Washington, 24. Okt.

Staatssekretär Stimson hat gestern eine halb-tägige Unterredung mit Ministerpräsident Hoover, in der die Reihenfolge der zu diskutierenden Probleme festgelegt wurde. Stimson war hauptsächlich befaßt mit Hoover auf alle diesbezüglichen, allerdings nur formalen Vorschläge eingegangen ist.

In Staatsdepartement wurde mitgeteilt, daß auch die Finanzfragen erörtert werden sollen, da die politischen Probleme leichter anzugreifen werden könnten, wenn durch eine Verständigung über die Maßnahmen zur Sanierung der Wirtschaftslage eine Art Basis für die gemeinsame Arbeit geschaffen ist. Es wurde betont, daß hier in Washington keinerlei Maßnahmen getroffen werden, die man den anderen als Vorbild vorlegen wollte. Man werde keine Empfehlung der Welt befehlen, andererseits aber auch nichts festlegen, was zum Beispiel deutsche Opfer erfordere. Ziel sei gerade die Behebung der deutschen Schwierigkeiten einer der Hauptpunkte der Diskussion. Man wolle mit Hoover sprechen, um genau festzustellen, welche die beiden Regierungen in der Frage einer Beteiligung an der internationalen Zusammenarbeit sehen könnten. Sollte, wie man hoffe, in gewissen Punkten eine Einigung über den einzuschlagenden Weg erzielt werden, so werde man diese Vorschläge den übrigen beteiligten Regierungen zur Begutachtung unterbreiten.

### Erklärung des Weißen Hauses

Telegraphische Meldung

— Washington, 24. Okt.

Von Weißen Hause wurde gestern Abend folgende Erklärung abgegeben:

Sowohl Präsident Hoover wie Ministerpräsident Coolidge wünschen festzuhalten, daß die zwischen ihnen getroffenen Besprechungen sich nur auf die Politik beziehen, die jede der beiden Regierungen verfolgen kann, um die Erhaltung von Weltwirtschaftsdepression zu verhindern. Es gibt auch nicht im entferntesten irgend eine Grundlage für Erklärungen, die sich auf Forderungen, Abkommenverbindungen oder irgend ähnliche Themen des Tages, Geschäftsverhältnisse gibt es keine Meinungsverschiedenheiten, die zwischen Deutschland und Amerika zu regeln wären. Es ist keine einzige derartige Meinungsverschiedenheit vorhanden. Der einzige Zweck dieser Besprechungen ist ein erster und freimütiger Austausch von Ansichten, um eine gemeinsame Grundlage für die künftige Aktion zur Förderung des konstruktiven Fortschritts in der Welt zu finden.

### Laval wohnt bei Hoover

Telegraphische Meldung

Washington, 24. Okt.

Ministerpräsident Hoover hat heute am Grabe der unbekannten Soldaten einen Kranz niedergelegt. Er wurde von Ministerpräsident Coolidge und bei dem Präsidenten des Obersten Bundesgerichts, Charles E. Hughes. — In der französischen Botschaft führte Laval längere Besprechungen mit dem französischen Botschafter, mit französischen Bankiers, sowie mit den bestehenden Sachverständigen des französischen Finanzministeriums.

Im Laufe des nachmittäglichen Besprechens er mit Hoover in die Weiße Haus, wo er bis heute verbleiben wird. Dort werden Präsident Hoover und Ministerpräsident Laval in persönlichen Gesprächen alle offenen politischen und wirtschaftlichen Weltprobleme behandeln.

### Belagerungszustand in Paraguay

— Montevideo, 24. Okt.

Die Regierung hat sich zum März 1932 den Belagerungszustand verhängt. Dieser Zustand ist verhängt worden durch Manifestationen der Studenten, die die Zeitung „El Libertador“ herausgibt und gegen den Willen des Präsidenten die Paragrafen des Verfassungsgesetzes verletzen.

## Der Wahlkampf in England

Eingreifen Lloyd Georges zugunsten der Arbeiterpartei



### Mac Donald wieder für die Wahlen

Im Rahmen der Kampagne für die englischen Parlamentswahlen hat der englische Ministerpräsident Ramsay MacDonald eine Propaganda-Reise in seinen Wahlbezirk unternommen, wobei er den Parteimitgliedern in persönlicher Unterredung die Ziele der nationalen Regierung darlegte.

### Drohung auf Londoner Vertreter

London, 24. Okt.

Der Wahlkampf ist jetzt auf seinem Höhepunkt angelangt. Die Koalitionsparteien bestreiten sich immer mehr darauf, die Wählerstimmen zur Unterstützung der nationalen Unionen und zur Wiederherstellung des Sozialismus aufzufordern. Auch wie es in England die offene Spaltung zwischen bürgerlichen Parteien und der Arbeiterpartei ist, ist zum Ausdruck gekommen wie diesmal. Man rechnet im allgemeinen damit, daß der Sammelruf in den bürgerlichen Parteien keine Wirkung nicht verfehlen wird. Zwei Kandidaturen in verschiedenen Gegenden haben auf Anfrage des Daily Telegraph überreicht, die zu erwartende Mehrheit der nationalen Regierung auf rund 180 Mandate einschätzt, wobei nur die Konservativen allein 80 von den insgesamt 410 Mandaten des Unterhauses erwarten werden.

Trifft diese Voraussage ein, so besteht eine absolute konservative Mehrheit im Parlament und die Einführung von Hochzolltarifen kann als sicher angesehen werden.

Bei der großen Verschärfung der Lage werden zur Zeit Werten für einen Sieg der Koalitionsmehrheit mit 84 abgesehen. An der Spitze sind die Wählerstimmen seit dem Beginn des Wahlkampfes täglich zugenommen und haben heute 100 erreicht, d. h. daß eine Mehrheit von 10 Mandaten für die gegenwärtige Regierung vorzuziehen wird.

Gegenüber diesen optimistischen Schätzungen bleibt allerdings die Tatsache zu beachten, daß Lloyd George wiederholt die Liberalen zur Unterstützung der sozialistischen Kandidaten aufgefordert hat. Heute veröffentlicht der Daily Herald nochmals ein Interview mit dem liberalen Führer, in dem dieser erklärt, wenn in einem Wahlkreis die Liberalen nur die Alternative hätten, einen konservativen Kandidaten oder einen Vertreter der Arbeiterpartei zu wählen, dann gäbe er ihnen ohne Bedenken den Rat, dem letzteren ihre Stimme zu geben. Da die Liberalen bei der letzten Parlamentswahl 3 Millionen Stimmen erhalten haben, so könnte das Eingreifen Lloyd Georges auf Seiten der Arbeiterpartei einen überraschenden Einfluß auf den Wahlausgang ausüben.

## Freimütige Meinungsäußerung des Senators Borah

Telegraphische Meldung

— Washington, 24. Okt.

Senator Borah empfing gestern die französischen Korrespondenten, die mit Laval nach Washington gekommen sind, und beantwortete mit voller Offenheit deren Fragen über europäische Probleme. Er betonte, daß er zwar Vorsitzender des Außenkomitees des Senats sei, aber lediglich seine eigenen Ansichten darlege. Auf Laval's Wunsch werde er heute Abend mit ihm bei Stimson sprechen, um diesem gleichfalls seine Meinung über die außenpolitischen Probleme zu unterbreiten.

Senator Borah erklärte dann, folgendes sei seine Ansicht:

Keine Besserung der Weltwirtschaftslage ist möglich ohne Milderung des Versailleser Vertrages, insbesondere müssen Änderungen bezüglich der Grenzen im polnischen Korridor, in Oberschlesien und Ungarn erfolgen.

Zwar herrscht jetzt Frieden in Europa, aber es ist ein Frieden ohne Gewalt, nicht ein auf friedliebender Basis beruhender Frieden. Die Zeit für den Ausbau des Kellogg-Paktes ist noch nicht gekommen.

Auch wirtschaftlicher Druck als Begründung des Kellogg-Paktes kommt nicht in Frage, denn wirtschaftlicher Druck ist von Kriegsmahnahmen nicht verschieden. Würden wir jetzt im Fernen Osten einen derartigen Druck ausüben, so läme das einer Kriegserklärung an Japan gleich.

Eine Verringerung der Rüstungen auf prozentualer Basis ist unbrauchbar; überhaupt ist eine Einschränkung der Rüstungen nicht möglich, solange die Vereinigten Staaten nicht mit Sowjetrußland diplomatische Beziehungen aufnehmen. Die von Frankreich geforderte Sicherheit kann nur auf Gerechtigkeit gegründet werden. Ich bin für Streichung der Kriegsschulden der Alliierten an und um gleichen Maßstab für Streichung der deutschen Reparationen. Es sieht sich ein Weg, Frankreich für den tatsächlichen Sachschaden in den zerstörten Gebieten zu entschädigen, aber mehr darf man von Deutschland nicht verlangen. Die Zeit für Reparationen ist vorbei. Wir müssen jetzt tatsächliche Beiträge an den Kriegsschulden vornehmen, sonst geht Deutschland Kredit vollkommen verloren. Amerika kann seine eigene Devisen ohne Zusammenarbeit mit Europa nicht beschaffen.

### Beforgnisse in Berlin

Drahtbericht unseres Berliner Büros

— Berlin, 24. Okt.

Am Freitag haben in Washington die Verhandlungen zwischen Laval und dem amerikanischen Präsidenten Hoover begonnen. Unter den Fragen, die in den Kreis der Besprechungen gezogen werden sollen, werden auch die der Abrüstung und der Sicherheit eine gewisse Rolle spielen. Frankreich wird ohne Zweifel versuchen, seinen Auffassungen zu diesem Problem in Amerika willigeres Gehör als bisher zu verschaffen. Es dürfte darüber hinaus wahrscheinlich auch keine Entscheidungen in anderen Fragen von der Behandlung dieser Themen abhängig machen.

Deshalb wird es mit sein, daß man auf deutscher Seite auch von diesem Gesichtspunkt her den Vorgesängen in Washington alle notwendige Aufmerksamkeit widmet. Es liegt auf der Hand — obgleich man bisher wohlweislich über die Absichten, die man im einzelnen in Washington zu verfolgen gedenkt, schweigt — daß dabei nur die allbekanntesten französischen Wünsche frühlichen Ausdruck finden können. Frankreich wird versuchen, in der einen oder anderen Form, beläufig dann zum dritten Mal in den zwölf Jahren nach Versailles, Amerika zu einer engeren Bindung an seine Sicherheitspolitik und das vom Dana d'Orsay in Genf verfochtene System der „action commune“, der Sanktionen gegen den „Aggressor“ zu gewinnen. Im Jahre 1921 und später bei den Vorverhandlungen zum Kellogg-Pakt ist dieser Versuch mißlungen. Es läßt sich indes nicht verkennen,

daß für den Augenblick die französischen Wünsche sich nicht unerheblich gebessert haben. Amerika wird, Frankreichs Mitarbeit bei der Regelung wirtschaftlicher und finanzieller Fragen, insbesondere der Schulden- und Reparationsprobleme zu gewinnen, auf anderen Gebieten einen Ausgleich bieten müssen.

Die Möglichkeit oder Richtigkeit, die Gefahr liegt nahe, daß Frankreich für in der Hinsicht seiner Sicherheitswünsche einzuhandeln beabsichtigt. Hinsichtlich wie bei den Verhandlungen über die Generalakte wird es versuchen, nun auch von Amerika Garantien für den durch die Friedensverträge in Europa geschaffenen status quo und damit indirekt auch das bisher schonverfügte Vermittlungsverfahren zu erlangen.

Deutschland steht natürlich in nächsterm Gegenatz zu dieser Behauptung und hat bei allen Gelegenheiten in den Gremien des Völkerbundes seine abweichende Auffassung verfochten. Der britischen französischen Ziele stellt Deutschland eine dynamische gegenüber: Die Friedenssicherung kann und darf nie in der Erfüllung der durch erzwungene Verträge geschaffenen Verhältnisse zu erschöpfen. Der organischen Entwicklung der geschichtlichen Verhältnisse muß freier Raum gelassen werden.

### Der schweigmächtige Hoshitawa

Eigener Drahtbericht

— Genf, 24. Okt.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen des Völkerbundesrat trat Lord Cecil das Wort und erklärte zunächst, daß die englische Regierung wegen der neuerdings wiederum gemeldeten Bombenanschläge japanischer Flugzeuge sehr mißgünstig sei, da solche Maßnahmen mit dem internationalen Recht nicht im Einklang ständen. Er fragte sodann den Vertreter Japans, welche „Grundfragen“ die japanische Regierung zum Gegenstand der der Räumung übergeordneter Vereinbarungen mit China machen wolle. Er stellte weiter fest, daß in dem japanischen Gegenwärtigen kein fester Termin für die erneute Unterbrechung des Rates vorgegeben sei.

Hoshitawa antwortete ausweichend. Er wandte verneinend indessen die Fragestellung Lord Cecil's, indem er die Frage aufwarf, ob auch eine von den früheren Streitfragen zwischen Japan und China, die sich auf die Mandchurien beziehen, Gegenstand der von Japan geforderten vorherigen Vereinbarungen sei. Sollte dies der Fall sein, so würde eine schwierige Situation entstehen. — Hoshitawa ging auf die Frage Briand's nicht ein.

Nachdem der Ratvorsitzende noch einige kritische Bemerkungen des britischen Vertreters über den stillschweigenden Gang der Verhandlungen als unangenehm kurz zurückgewiesen hatte, wurden die Verhandlungen, die im Zeichen eines tiefen Misstrauens gegenüber zwischen Japan und dem Rat standen, auf Samstag vorzeitig vertagt.





Katholischer Hirtenbrief über die „deutsche Not“

Der katholische Bischof der Mit-Katholiken des Deutschen Reiches hat seit einem Jahr Hirtenbriefe...

Verbandsstörung

Der unterbischöfliche all-katholische Kirchenrat...

- Gebetsbriefchen. Bei der Sammlung für die Armen...
- Kassenbogen des Nationaltheaters...

Ich kämpfe um Diberkopf

Von Heinrich Geertz. Heinrich Geertz, der die Hauptrolle in dem...

Berlin erobert die Telefon-Meisterchaft

Ein erster Stelle folgt Mannheim

Es hat ziemlich lange gedauert, bis sich Berlin an die Spitze aller Großstädte in Deutschland setzte...

In Berlin haben je 100 Einwohner 12 Sprechstellen.

Damit hat Berlin unter den Großstädten der Welt den achten Platz erobert. Unter Berlin kommen in...

In erster Stelle nachfolgt Mannheim.

Darauf folgt von seiner Bundeshauptstadt Karlsruhe...

Wetter

Die von den Wetterwarten angekündigte Wetterveränderung ist vorher einzutreten...

• Oberleitung in der Altkath. Mannheim (siehe Weiter). Wir erinnern an die Bekanntmachung...

• Todesfall. Heute nacht ist der frühere langjährige...

• Bestattung. Die Leichen der alten Mannheimer...

legter der langen Liste von 48 Städten Dinsburg in...

Unter den 48 Städten die auf geographischer Grundlage...

Die 48 deutschen Großstädte, die als Vorklein mehr...

Unter den 48 Städten sind 20, die weniger als 1 v. H. öffentliche Sprechstellen...

• Schließung der Reichsfeil. Die Reichsfeil war in diesem Jahre...

• Feuerwache zerstört. Der Feuerwache Pfarrer Straße...

Familienchronik

• M. Geburtstag. Der Jubilar des bekannten Mannheimer...

• Jubiläum. Am Samstag, 21. Oktober, im oberen Saal...

• Große Gedächtnisfeier. Am Freitagabend im Friedrichshafen...

• Die Heilmittel. Die Heilmittel der alten Mannheimer...

Weingartners Schülerin und Braut

Der berühmte Dirigent und Komponist Felix Weingartner...

Zwei Monate waren es, die Felix Weingartner dazu...



Felix Weingartner und seine junge Braut Carmen Staber

nach Wien zu kommen, wo ihm seine große Gemeinde von Freunden...

Wir hören...

Bewirrung am Amalie

Ein Beispiel mit Stoff nennt Malinck Röhren maler die hellen...

Preiserhöhung am Nationaltheater. Über die Preiserhöhung...

Tageskalender

Samstag, 24. Oktober

- Nationaltheater: Der Faust von Goethe. Beginn um 8 Uhr...
- Opernhaus: Die Schöne Helena. Beginn um 8 Uhr...
- Opernhaus: Die Schöne Helena. Beginn um 8 Uhr...

SICHERE BESSERUNG BEI VERDAUUNGSSTÖRUNGEN

Wichtige, bewährte Besserung bei Verdauungsstörungen...

Ich kämpfe um Diberkopf

Ich kämpfe um Diberkopf. Ich kämpfe um Diberkopf...

# Südwestdeutsche Umschau

Sonntag, 24. Oktober 1931

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 493

## Aus Baden

### Staatliche Personalveränderungen

Ernannt wurde Oberregierungsrat Dr. Ad. Eichelberger im Ministerium des Kultus und Unterrichtes zum Direktor der Kant-Oberrealschule in Karlsruhe; Direktor Dr. Hans Gramer an der Kant-Oberrealschule zum Oberregierungsrat im Ministerium des Kultus und Unterrichtes; Direktor des Hochschullehreramts an der Universität in Bonn zum Oberregierungsrat im Ministerium des Kultus und Unterrichtes; Regierungsrat Dr. Otto Müller in Karlsruhe zum Oberregierungsrat in Bonn.

Der jetzt wurden Verwaltungsoberrat Herr Kellender beim Bezirksamt Struthal zu seinem in Weiskopf; Justizrat Herr E. E. Korn beim Amtsgericht in Karlsruhe; die langjährige hiesige Richterin Friedrich Zeitel bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zum Oberlandesgericht und Rudolf Heil beim Oberlandesgericht zur Staatsanwaltschaft Karlsruhe ernannt.

Erwähnt wurde die Verlegung des Justizrats Dr. Otto Müller in Weiskopf nach Remmlingen.

In den Ruhestand trat Wilhelm mit Oberregierungsratlicher Beförderung als am 1. Januar 1932.

Zur Ruhe getreten wurde Herr Eichelberger im Ministerium des Kultus und Unterrichtes und Herr Gramer als Kriminalrat im Justizministerium.

**Wichtiges Dienstjubiläum**  
O. Weiskopf, 24. Okt. Der am 1. Januar 1900 in Karlsruhe geborene Herr Weiskopf, derzeit in Karlsruhe, hat sich nach 10 Jahren im hiesigen Dienstjubiläum. Der Herr hat in den letzten 10 Jahren in der hiesigen Dienstverwaltung eine sehr erfolgreiche Tätigkeit entfaltet. In der hiesigen Dienstverwaltung hat er die Stelle eines stellvertretenden Leitenden des Büros übernommen.

### Drei Todesopfer an Typhus

\* M. Weiskopf, 24. Okt. Vor einigen Tagen ist hier die Typhus-Epidemie ausgebrochen. Die im hiesigen Krankenhaus verstorbenen drei Opfer sind die Herren ...

### Krevissen eingelagt

\* M. Weiskopf, 24. Okt. Der dreimal zum Todesurteil verurteilte Krevissen-Familienmörder ...

### Verlieferung der deutsch-französischen Grenze

\* M. Weiskopf, 24. Okt. Die französische Botschaft in Karlsruhe hat die Verlieferung der deutsch-französischen Grenze ...

### Wegerechtszwangsversteigerungsresultat

\* M. Weiskopf, 24. Okt. Im Kontext der Wegerechtszwangsversteigerung ...

### Die Seife des Kaufmanns Treffler geboren

\* M. Weiskopf, 24. Okt. Kaufmann Treffler ...

### Kleine Mitteilungen

\* M. Weiskopf, 24. Okt. Am Mittwoch wurde im Rhein ...

### Explosion eines Autos

\* M. Weiskopf, 24. Okt. Das Auto ...

### Die Pferde des Kaufmanns

\* M. Weiskopf, 24. Okt. Die vier Pferde ...

### Die Heidelberger theologische Fakultät

\* M. Weiskopf, 24. Okt. Die Heidelberger theologische Fakultät ...

### Einige Mitteilungen

\* M. Weiskopf, 24. Okt. ...

## Eine Woche Savag-Prozess

Vermittler, der an einem Geschäft eine Million Dollar verdient

\* Frankfurt a. M., 23. Okt.

Weder eine Woche ist man bereits im großen Schwurgerichtssaal in Frankfurt und weiß nicht, wodurch man sich mehr wundern soll, über die Ruhe und vor allem die kommerziellen Zustände der Richter, oder über die „Kaisler“ der Angeklagten, die nicht nur weiße Anzüge tragen, sondern ein solches Wohlsein in der ganzen Korruption, die in manchen gerichtsamtlichen Kreisen aufgedeckt wird, überhaupt nicht das Geringste bedacht haben wollen. Zwei Dinge sind es, die diesem Monstreprozess sein Charakteristisches geben. Erstens die Persönlichkeit der Angeklagten, kleine Leute, die aus der Enge der Zweifamilienwohnung in große Villen ziehen konnten, aber dennoch der inneren Diskretion eines Generaldirektors Punkte gegenüber nicht insofern gefühllos sind. Es sind keine Verbrechensmacher, aber leichtsinnige, rücksichtslose und von feinem Scharfem beherrschte Kleinbürger, die — und das ist das zweite Charakteristikum dieses Monstreprozesses — als phänomenal schnelle „Wirtschaftsführer“ gelten.

In der ersten Verhandlungswochen, und vor allem in der Donnerstag- und Freitagssitzung, nehmen die „Sondervergütungen“ der Direktoren einen breiten Raum ein. Es ist immer und immer das gleiche Bild, was es sich um den Fall Hoffmann, Deutscher Lloyd oder wie die Fälle sonst heißen mögen, handeln. Die Herren tätigen Geschäftsbetriebe für ihre Mitunternehmer, sie werden dafür glänzend bezahlt, aber bei allen großen Geschäften muß noch eine Sondervergütung herauskommen. Diese „Sondervergütungen“ gehen in die Hunderttausende, sie werden unter vier, fünf Leute verteilt. Die teilweise keine anderen „Vorzüge“ haben, als zufällig Vorstandswirtschaftler der Firma zu sein. Sie verdienen im Schlaf, — während Millionen das Brot über Nacht nicht haben. Dem Richter geht es darum, fehlerlos, wieviel bei diesen Vergütungen der Teilhaber des Betrags und der geschäftlichen Intresse erfüllt ist, und unter den Fragen der Richter wird das Hauptdrama häufig genug zur Tragödie.

Die heiteren Gemüter der Hauptdirektoren Die Firma ging, wie in der Donnerstagssitzung der langen und dreien erstert wird, eine

## Landesfest des Evang. Bundes in Schopfheim

\* Schopfheim, 22. Okt.

Am letzten Sonntag in der badischen Hauptkirche des Evang. Bundes in und in der Diözese gekommen, um auch einmal in diesem Jahr sein Jahresfest zu feiern. Bisher ist in diesem Jahr das Fest in goldenen Sonnenstrahlen und in der herrlichen Farbenpracht der Wälder. Freilich, im letzten Sonntag ist in all der Schönheit in der Natur liegt die wirtschaftliche Not, die in unserem industriellen Land zwischen Schopfheim und in der Gegend herum herrscht, ein freundliches Willkommen und dem Herzen der Bundesgenossen entgegen.

Der Fest der Zeit entsprechend war das Fest in möglichst einfacher Form gehalten. Aber es ist doch für je einfacher und verständlicher die Form, desto leichter der Inhalt. Im wesentlichen Weise wirkten ein Vorabend und die Kirchengesangsvereine von hier und aus der Umgebung mit, die festlichen Stunden zu verschönen. Den

### Festtagsdienst

in Schopfheim hielt am Sonntag vormittag Stadtprediger Dr. A. K. ...

Abends um 8 Uhr wurde im Saal ...

Ein Marsch der Wälder ...

Einen herzlichsten Segen ...

Die Heidelberger theologische Fakultät ...

Einige Mitteilungen ...

Explosion eines Autos ...

Die Pferde des Kaufmanns ...

Einige Mitteilungen ...

## Aus der Pfalz

### Tödliche Verkehrsunfälle vor Gericht

\* Kaiserslautern, 23. Okt.

Das Erweiterte Schöffengericht hatte sich mit zwei Fällen jahreslanger Forderung zu befassen. Im ersten Falle war der Schmied Arthur Forster von Erlenbach angeklagt, mit seinem Motorrad, auf dem er den Arbeiter Ludwig Brehm mitführte, darauf rasch gefahren zu sein, daß er Kitzte, wobei Brehm tödlich verunglückte. Das Gericht sah in Forster, der ein anderes Motorrad einholen wollte, den Schuldigen und verurteilte ihn zu vier Monaten Gefängnis, sofern Forster 400 Mark an die Witwe Brehm zahlte.

Im zweiten Falle handelte es sich um den schweren Unfall in der sog. Alten Hofl. Verantwortlich dafür war der Forthardbeiter Karl Appel aus Dinslberg, der Schlägen zum Aussteigen der Straße so hingeworfen habe, daß ein Motorradfahrer, der den Motor aus dem Gesichts hatte, auftraute. Appel wurde dabei schwer verletzt und starb bald. Der Richter sah in Appel als sehr fleißigen und sehr gewissenhaften Mensch gebildet wurde, sprach das Gericht drei Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist aus.

### Schwerer Verkehrsunfall

\* Rheingörsheim, 23. Okt. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich gestern abend gegen 8 Uhr am Ortsausgang von Rheingörsheim auf der Straße nach Emsbühl. Der 28 Jahre alte Josef ...

### Berücksichtigte Verkehrsschwinder

\* Speyer, 23. Okt. Der hiesige Amtsgericht hatte ein verhängnisvolles Verkehrsschwinder zu verurteilen, der in den Monaten August und September hier und auf zahlreichen Part-ärmern der Umgebung fortgesetzt sein Unwesen trieb. Es handelt sich um den 21 Jahre alten Johann Schmidt aus Mannheim, der unter dem falschen Namen Schmidt gewisse Beträge ...

### Fest in einer Gärtneret

\* Landau, 23. Okt. In der vergangenen Nacht brannte im Kamin des Gärtners ...

### Kommunisten überfallen Nationalsozialisten

\* Rastatt, 23. Okt. Ein Nationalsozialist ...

### Die Schülerdemonstration von Gerolstein

\* Gerolstein, 23. Okt. Gelegenheit einer Parteivollversammlung ...

### Die Pferde des Kaufmanns

\* M. Weiskopf, 23. Okt. Die vier Pferde ...

### Einige Mitteilungen

\* M. Weiskopf, 23. Okt. ...

Große deutsche Weizenexporte nach England

Kaufwühlende Bestände in Nordamerika / Verbilligtes Angebot von Einfuhrschiffen / Nur das billige Mähienergenis, Weizenbrotmehl, gelohnt / Gedeihende Futtermittelnachfrage

Mannheim, 23. Okt. Der amerikanische Weizenmarkt hat unter dem Eindruck des enormen Vorratsanstiegs...

Teil Weizenfrucht ausverkauft. Man glaubt jedoch im Hinblick auf die Erzeugung...

Für Getreide zeigte sich etwas bessere Stimmung, sowohl in den USA als auch in Europa...

32 Mill. n. o. Abschreibungen bei Schultheiß erforderlich!

Eine etwas dürftige AG-Bilanzierung / Bruttogewinn 16 Mill. RM / Abschreibungen: 21 Mill. auf Effekten, 3 Mill. auf Beteiligungen und 8 Mill. auf Debitoren

Der AG prüft jetzt / L. Koenigsberger und G. Venzlin ihrer Komit entziehen

Berlin, 23. Okt. Die amtliche Berichtsbearbeitung über die dritte AG-Bilanzierung der Schultheiß-Werke...

16,50-17.4 je 100 kg. in Mannheim gehandelt. Diese hohen Weizenpreise...

Der Futtermittelmarkt zeigte für einige Artikel nur geringen...

Die Getreidepreise von den Provinzen nach dem Osten...

George Haller

Stetiges Braunkohlennotat

18-22proz. Kohlen — Wöchentliches Produktionsnotat

Der Bericht des Rheinischen Braunkohlenkartells über die Produktion...

Schweizerische Zement- und Portlandzementwerke

Der Geschäftsbericht der Rheinischen AG, Köln, für den Zeitraum...

Die Rheinische AG, Köln, hat am 23. Oktober 1931...

Schultheiß-Schwäche des Effekten-Freiverkehrs

Weitere Dinauschiebung schwabender Termin-Engagements

Zwangsbekämpfung noch nicht erfüllter Effektenkäufe

Berlin, 23. Okt. (D. Z.) Der Terminmarkt für Effekten...

Kaufwühlende Bestände in Nordamerika

Der amerikanische Weizenmarkt hat unter dem Eindruck...

Am die neue Nordwest-Gründung

Kauf keine Aufhebung — Kapital 15 Mill. A

Stetiges Braunkohlennotat

18-22proz. Kohlen — Wöchentliches Produktionsnotat

Schweizerische Zement- und Portlandzementwerke

Der Geschäftsbericht der Rheinischen AG, Köln, für den Zeitraum...

Kauf keine Aufhebung — Kapital 15 Mill. A

Stetiges Braunkohlennotat

Schweizerische Zement- und Portlandzementwerke

Der Geschäftsbericht der Rheinischen AG, Köln, für den Zeitraum...

Stetiges Braunkohlennotat

18-22proz. Kohlen — Wöchentliches Produktionsnotat

Schweizerische Zement- und Portlandzementwerke

Der Geschäftsbericht der Rheinischen AG, Köln, für den Zeitraum...

Waren und Märkte

Metalldesindex

Die Metallpreise für den Monat Oktober...

Fruchtmarkt Duisburg-Ruhrort - 23. Okt.

Der Fruchtmarkt Duisburg-Ruhrort...

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde Sonntag, den 23. Oktober 1931. Trinitatisfeier: 8.30 Predigt, Vikar Schumacher; 10.30 Vikar Schumacher; 11.15 Kinderkatechismus, Vikar Schumacher; 11.30 Christenlehre, Vikar Schumacher...

Wohlfahrtsvereine. Trinitatisfeier: Sonntag abend 8.30 Uhr, Vikar Schumacher. Katholische Gemeinde. Sonntag, den 23. Oktober 1931. 8.00 Uhr: Messe, Vikar Schumacher; 9.00 Uhr: Messe, Vikar Schumacher...

Methodisten-Gemeinde. Sonntag, den 23. Oktober 1931. 8.30 Uhr: Gottesdienst, Vikar Schumacher; 10.30 Uhr: Gottesdienst, Vikar Schumacher; 11.30 Uhr: Gottesdienst, Vikar Schumacher...

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag vorm. 10.30 Uhr. 8.00 Uhr: Messe, Vikar Schumacher; 9.00 Uhr: Messe, Vikar Schumacher; 10.00 Uhr: Messe, Vikar Schumacher...

Nachruf

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, von dem plötzlichen Hinscheiden unseres kaufmännischen Beamten, Herrn Friedrich Wilhelm Heinrich Kenntnis zu geben.

Ein Mann lauterer Charakters, unermüdlicher Pflichttreue und großer Gewissenhaftigkeit ist in dem Verstorbenen dahingegangen, der seit mehr als 8 Jahren in unserem Werke tätig war.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten. Direktion der Zellstoffabrik Waldhof

Nachruf

Am 23. Oktober d. J. verschied früh und unerwartet Herr Friedrich Wilhelm Heinrich. Der Verstorbene ist uns in seiner mehr als achtjährigen Tätigkeit bei der Zellstoffabrik Waldhof ein schätzenswerter Mitarbeiter und Kollege gewesen...

Die Prokuristen, kaufmännischen u. technischen Angestellten der Zellstoffabrik Waldhof

Fr. Wilhelm Heinrich

Mein lieber Gatte, unser berzenguter Vater Fr. Wilhelm Heinrich ist heute frühzeitig in ein besseres Jenseits abgerufen worden. Mannheim (Sönnenstr. 17), den 23. Okt. 1931. In tiefer Trauer: Anna Heinrich u. Söhne

Unterricht

Englisch Wer beteiligt hat? Englisch Französisch Versetzung gefährdet? Unterricht in der Mittelschule Mannheim.

Hans Neumann Agathe Neumann geb. Hartmann Vermählte München, 24. Oktober 1931

Albert Hanbuch Eise Hanbuch geb. Mozer VERMÄHLTE 24. Oktober 1931 Mannheim

Militär-Verein Mannheim E. V. General-Versammlung mit Führung der Jahresrechnung, Sonntag den 21. Oktober 1931, abends 8 Uhr im großen Saal des Casino, H. 1, Sönnendamm

Kaffee-polo schwarz, frisch gew. p. Pd. 1,95 pro Pfund, frisch gew. p. Pd. 1,95 pro Pfund

Westphal Neue Wein- u. Mostfabrik aus bestem deutschen Rohmaterial hergestellt, gereinigt, abgeseiht und gepast

Weidner & Weiss MANNHEIM N 2, 8 / Kunststraße Das führende Spezialgeschäft für Herrenwäsche nach Maß

Beachten Sie unser heutiges Angebot! Hat nur Gültigkeit vom 24. bis 29. Oktober 1931. Wir gewähren trotz gewaltig herabgesetzter Preise auf einen Ausnahmerebatt von 15% Schuhrhaus Major

Verkäufe

Radio Natompfänger, 2-4 Röhren, neu, funktionell, u. empfindlich, mit Fernsprecher u. Fernruf, man. Mk. 16-18. Grammophon mit 21. Grammophon, neu, funktionell, u. empfindlich, man. Mk. 16-18. Fahrräder, neu, funktionell, u. empfindlich, man. Mk. 16-18.







